

Lümmeln und Flanieren

WAZ Duisburg Nord, 16.10.2007, Von Gerhard Klinkhardt, 0 Kommentare, Trackback-URL

Die Pläne der Stadtverwaltung für den Stielmuspark in Neumühl stoßen nicht überall auf ungeteilte Zustimmung. 30 teilweise riesige alte Bäume sollen demnächst fallen



Tel: 0203 - 9941521 g.klinkhardt@waz.de Rund 150 000 Euro will die Stadtverwaltung für die Erneuerung des Stielmusparks ausgeben. Die Politiker sind, nachdem sie von Anliegern auf das Thema angesprochen worden waren, nicht sehr glücklich. Schließlich geht mit der Aktion auch eine heftige Kahlschlagaktion einher.

"So viele Parks haben wir nun auch wieder nicht, dass wir so ohne weiteres darauf verzichten könnten", sagt Heiko Blumenthal, Fraktionsvorsitzender der SPD in der Hamborner Bezirksvertretung. Das freilich ist auch nicht

mit den jüngsten Aktivitäten der Stadt geplant, die derzeit die Hamborner Politiker beschäftigen. Auch Marcus Jungbauer von der CDU sind die Pläne der Verwaltung nicht ganz geheuer. Gemeinsam sind die Parteien dafür, die Grünfläche möglichst groß zu halten, damit die Kinder- und Jugendgruppen eine große zusammenhängende Fläche haben.

Ganz besonders sauer stößt den Politikern auf, dass künftig ein Weg diagonal die Parkfläche zerschneiden wird, wenn die Pläne der Stadt realisiert werden. Die Bedenken freilich will Marc Evertz von der Stadtverwaltung zerstreuen: "In der Gesamtheit ist die Fläche auch nicht nutzbar, weil Büsche den Park teilen." Die Teilflächen seien 3000 und 3500 Quadratmeter groß. Und der Weg, so verspricht Evertz, werde so angelegt, dass er zwar als Weg nutzbar sei aber dennoch nicht die Fläche zerteile.

Dummerweise sieht die Planung mitten in der Grünfläche auch noch Sitzgelegenheiten vor. Aus der Tatsache, dass die bisherigen Bänke doch arg ramponiert sind, haben die Planer Konsequenzen gezogen. Marc Evertz: "Es wird Betonmöbel zum Rumlümmeln geben." Das wiederum macht anderen Kopfschmerzen. Sie sehen dann nur noch Jugendliche, die gammeln.

Herbert Fürmann kann kaum nachvollziehen, warum man so viele alte, große Bäume fällen will. Evertz hat auch dafür eine Begründung: "Weil die kleineren Bäume unter den größeren stehen und sich nicht entwickeln können." Unabhängig von diesem Eingriff werden die alten, prägenden Bäume weiterhin das Kernstück der Grünanlage bilden. Ersatzpflanzungen werden im Verlauf der Grünzüge Wiener Straße sowie Obermarxloher Straße vorgenommen.